

Stadtplakette der Stadt Bocholt an Frau Marlies Reuter

Sehr geehrte Frau Reuter,

der Unterschied zwischen der bezahlten Erwerbsarbeit und dem ehrenamtlichen Engagement, die unentgeltliche Arbeit zum Wohle der Mitbürgerinnen und Mitbürger, kommt sehr gut in einem Wort zum Ausdruck, das gerade heute eine besondere Rolle spielt: Es ist das Wort „Verdienst“. „Der Verdienst“ ist das, was Arbeitnehmer in Euro und Cent bekommen, was sie „verdienen“. Es gibt aber auch noch die Bezeichnung „das Verdienst“. Verwandt ist damit die Redewendung, „sich um etwas verdient machen“.

Sie, sehr geehrte Frau Reuter, haben sich um viele Dinge verdient gemacht und insbesondere den Schwerpunkt auf den sozialpolitischen Bereich gelegt. Bereits Mitte der 70er Jahre haben Sie durch die Mitbegründung eine Frauengruppe in Bocholt Ihre – ich nenne es einmal – „Laufbahn“ begonnen. Sie beteiligten sich kurze Zeit später an der Gründung eines Frauennetzwerkes in der Fabi und haben dort später verschiedene Frauengruppen geleitet. Im Jahr 1982 beteiligten Sie sich an der Gründung des Bocholter Frauenhauses. 10 Jahre lang engagierten Sie sich dort für in Not geratene Frauen und Kinder. Im Jahr 1984 gründeten Sie gemeinsam mit weiteren Bocholter Vertreterinnen und Vertretern den Kinderschutzbund Bocholt und sind bis heute – mit einer kurzen Unterbrechung – dessen Vorsitzende. In dieser Funktion haben Sie die verschiedensten Projekt angepackt: So gründeten Sie einen Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle mit. Außerdem stehen Sie jungen wie älteren in Not geratenen Menschen persönlich am Notruftelefon, die „Nummer gegen Kummer“, zur Verfügung. Projekte wie die Einrichtung eines Kleiderladens sowie der Start eines Elternprogramms „Starke Eltern – Starke Kinder“ haben Sie ebenfalls mit ins Leben gerufen und setzen sie bis heute um.

Ende der 80er Jahre begannen Sie Ihre kommunalpolitische Laufbahn durch die Mitarbeit bei den Grünen. In den Jahren 1995 bis zum Jahr 2004 waren Sie als Stadtverordnete tätig, wobei Sie in den letzten vier Jahren auch die Aufgaben als Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen wahrgenommen haben. In dieser Zeit arbeiteten Sie nicht nur in der Stadtverordnetenversammlung und dem Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Bocholt mit, sondern waren auch in verschiedenen Ausschüssen, wie z. B. dem Arbeitskreis Gleichstellung für Fragen von Frau und Mann, dem Arbeitskreis Städtepartnerschaften sowie dem Ältestenrat und dem Jugendhilfeausschuss aktiv tätig. In der politischen Arbeit zeichneten Sie sich durch Fachkompetenz und Engagement aus.

Im Jahr 2005 gründeten Sie in Bocholt das „Bündnis für Familie“ mit und leiten dort u. a. eine der Arbeitsgemeinschaften bzw. engagieren sich im Leih-Großeltern-Projekt. Darüber hinaus sind Sie Mitglied am Runden Tisch gegen Gewalt. Mit der Brötchentüten-Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“, haben Sie einen eindringlichen Appell in Ihrer Funktion als Mitglied im Arbeitskreis GewAlternativen an die Bevölkerung gerichtet. In diesem Arbeitskreis engagieren sich Sie außerdem für den Kinderschutzbund in der Arbeitsgruppe Prävention.

Die Stadt Bocholt ehrt Sie heute wegen Ihrer sozialen Verdienste als Mitbegründerin und Initiatorin zahlreicher Projekte im Kinderschutzbund Bocholt, Ihrem Engagement beim Runden Tisch GewAlternativen und im „Bündnis für Familie“ sowie für Ihre langjährige kommunalpolitische Tätigkeit mit der Stadtplakette der Stadt Bocholt.